

# Amulet of Time III

## Der Wolf und der Pelikan

Von Kernchen

### Kapitel 9: Konsequenzen der Schlacht

Ron wachte mit rasenden Kopfschmerzen auf. Seine Augen öffnend, stöhnte er als ihn das grelle Licht des Krankenflügels ins Gesicht traf. Er konnte aufgeregte Stimmen um ihn herum hören, aber der Schmerz in seinem Kopf hindert ihn daran sich auf eine zu konzentrieren. Gesprächsfetzen drangen in sein müdes Hirn aber ergaben nur wenig Sinn.

"..... eine Woche ... froh .... erschöpft...."

"Wünschte ... Harry ... schläft immer noch."

"Jetzt .... wach .... welcher ... Kampf....."

"Meinst du... hört ... sprechen ... uns?"

".... gib .... ein bisschen .... Zeit..."

"Nehmen .... raus ... ihn..."

Mit einem Stöhnen drehte sich Ron auf die Seite weg von den Stimmen und fiel in einen tiefen natürlichen Schlaf.

OoOoOoOo

Als er das nächste Mal erwachte, stellte Ron fest dass der Schmerz noch da war, aber schon weniger geworden war. Als er dieses Mal die Augen öffnete, erschienen zwei verschwommene Gestalten über ihm, eine nahm jeweils eine seiner Hände. Er nahm an dass der braune Klecks Hermine war und der rote Ginny, obwohl er die Gesichter nicht erkennen konnte. Nachdem er sich an das Licht gewöhnt hatte, verbesserte sich auch sein Sehvermögen und er konnte seine Freunde erkennen. Beide trugen erleichterte Ausdrücke auf ihren Gesichtern, aber Ron konnte noch tiefe Sorge in ihren Augen entdecken. Er musste herausfinden was los war. Er konnte sich an nicht mehr viel von dem Kampf erinnern noch daran warum er hier war. Es gab nur eine Frage.

"Was ist passiert?"

Hermine tauschte mit Ginny einen Blick aus und es schien als würden sie abwägen wer es ihm erklären sollte. Als die stille Unterhaltung endete, seufzte Hermine und wandte sich ihrem Freund zu.

"Du bist im Krankenflügel von Domus Corvus Corax. Du bist seit zwei Wochen hier. Du bist am Montag kurz aufgewacht, aber bist eingeschlafen ehe wir mit dir sprechen konnten. Kannst du dich daran erinnern was im Kampf geschehen ist?"

Ron dachte angestrengt nach und erinnerte nur wenig. Seine Erinnerung der letzten Minuten bevor er ohnmächtig wurde, waren ziemlich verschwommen. Das letzte an das er sich deutlich erinnerte, war....

"Harry! Harry wurde angegriffen!"

"Das ist richtig. Ist das das letzte and dass du dich Erinnerst?", fragte Ginny nach.

Ron konzentrierte sich auf die Bilder die in seinem Kopf herum schwammen, aber keines wurde deutlicher.

"Das ist es. Alles andere ist verschwommen. Ich kann mich daran erinnern dass Harry angegriffen wurde von einem .... Vampir?"

"Ja, das stimmt. Von da aus wo ich gestanden habe, sah ich wie du zu ihm gelaufen bist und ihm geholfen hast, aber er wurde von Flüchen getroffen. Du hast ... etwas .... mit ihm gemacht, aber wir wissen nicht was. Dann bist du vor Erschöpfung zusammen gebrochen", sagte ihm Hermine.

Diese neue Information füllte einige Lücken in Rons Erinnerungen und einige Details kamen zurück.

"Ich erinnere mich an etwas, jetzt wo du es erwähnst. Ich habe etwas mit meinen Händen gemacht. Sie begannen zu leuchten. Ich konnte sehen dass er schwer verletzt war und ich wollte ihn heilen, aber ich wussten nicht wie. Harry ist derjenige der über Elfen-Heilmagie bescheid weiß, nicht ich. Ich fühlte mich so hilflos und ich habe es einfach .... *Gewollt* ... dass es ihm besser geht. Ich denke einige der schweren Verletzungen sind geheilt, aber dann fühlte ich mich so müde und ich konnte nicht mehr durchhalten."

"Du musst dich selbst ausgelaugt haben ... mit dem was du getan hast. Ich habe nie zuvor von so etwas gehört, ich muss Professor Dumbledore fragen wenn er wieder kommt. Er kommt jeden Tag um zu sehen ob ihr Fortschritte gemacht habt. Ginny und ich waren die ganze Zeit hier."

"Verpasst ihr keinen Unterricht?"

"Du bist wichtiger als Schule. Wir wollten dich nach Hogwarts verlegen, aber Minh dachte es würde Harry mehr Schaden wenn wir ihn verlegten."

"Harry! Natürlich! Wie geht es ihm? Wo ist er? Kann ich mit ihm sprechen?"

Die beiden Mädchen sahen zu Boden. Sie hatten es gefürchtet Ron zu erzählen was mit seinem besten Freund war, aber sie wussten sie konnten es nicht länger verhindern. Es war Ginny die sprach.

"Ron, Harry ist ... er kann nicht mit dir sprechen. Der Vampirangriff war schlimmer als angenommen. Und die Flüche die von den Todessern geworfen wurden, haben es noch verschlimmert."

"Sag mir nicht er hat es nicht geschafft ... er muss es geschafft haben. Richtig?"

"Oh, er ist noch am leben. Irgendwie ...."

"IRGENDWIE! Ginny sag es mir!"

"Er ist noch nicht aufgewacht. Was du auch getan hast, hat ihn daran gehindert zu sterben und Minh und Madam Pomfrey haben alles getan um die physischen Schäden zu heilen. Ron, er reagiert nicht."

"Bedeutet...."

"Er ist in einem Koma."

OoOoOoOo

Währenddessen wurde Sev in Hogwarts immer besorgter. Vor etwas zwei Wochen war Harry aus der Halle gegangen und hatte ihm gesagt dass er etwas zu tun hatte. Zwei Tage später war er spurlos verschwunden. Sev hatte ein ungutes Gefühl in der Magengegend das seinem Freund etwas Schreckliches zugestoßen war. Er wusste dass Harry dem Dunklen Lord gegenüber stand und er wusste auch von seinem Vater Satanus, einem vertrauenswürdigen Todesser, das für Halloween ein Angriff geplant war. Er hatte es nicht im Vorfeld getan sondern am morgen des 31. war ein Brief von zu Hause gekommen der ihm von dem Angriff berichtete und zu hoffen das sein Vater seinem Meister gute Dienste leistete. Sev war von der ganzen Sache angeekelt, aber da er das gleiche seit Jahren für die Kämpfe durchmachte, dachte er sich nichts dabei. Doch als Harry dort war auf der Gegenseite seines Vaters. Und die Tatsache dass seine Freunde auch nicht zurück waren, macht ihn ziemlich nervös.

Nachrichten über den Kampf waren am nächsten Tag im ganzen Tagespropheten, sie behaupteten eine geheime Organisation, von der man glaubte sie würde von Dumbledore geführt, habe die Todesser zurück geschlagen und St. Mungo gerettet. Es wurde auch berichtet dass es auf beiden Seiten Verwundete gab. Als Sev die Schlagzeile zum ersten Mal sah, war er erleichtert. Obwohl Satanus Snape so treu war wie ein Todesser sein konnte, hatte Sev nicht das Bedürfnis in seine Fußstapfen zu treten. Er hasste alles an dem Dunklen Lord, aber er wusste die Zeit würde kommen wo sein Vater ihn zu einem Treffen mitnehmen würde um ihn einzuführen. Es gab nichts was er dagegen machen konnte und er wusste es. Als er die Schlagzeile sah,

freute er sich dass die Todesser verloren hatten, aber als er fest stellte dass es Verletzte gab und Harry noch nicht zurück war, begann er in Panik zu geraten.

Obwohl Sev wusste dass die Situation mit seinem Vater aussichtslos war und er zwischen dem Dienst beim Dunklen Lord und dem Verlust seines Lebens entscheiden musste, gab ihm die Freundschaft zu Harry wieder Hoffnung. Hoffnung auf eine bessere Zukunft, in der er etwas verändern konnte und eines Tages frei von den Blutsbanden die ihn in eine Ecke drängten. Das Training das Harry ihm gab, begann sich bezahlt zu machen. Sev war selbstsicherer und sicher er würde den Krieg überleben und sich eines Tages den Taten stellen die er gezwungen war in Voldemorts Namen zu begehen. Harry war sein Hoffnungsstrahl in einer dunklen Welt und ihn jetzt zu verlieren, würde den Jungen unwiderruflich zerstören.

Als er auf dem Weg zu Zaubertränke war, hörte er das Trommeln von Füßen hinter sich und eine schwere Hand legte sich auf seine Schulter. Als er hoch sah, war er überrascht in das Gesicht von James Potter zu blicken.

"Snape, können wir reden?"

"Ich habe dir nichts zu sagen, Potter", spuckte der Slytherin aus.

"Jetzt sei nicht so. Wir haben uns nur gefragt ob du weißt wo Harry und seine Freunde sind. Niemand hat sie in den letzten zwei Wochen gesehen und wir machen uns allmählich Sorgen."

"Harrys Freunde fehlen? Hermine, Ron und Ginny? Ist mir nicht aufgefallen, aber jetzt wo du es sagst...."

"Also, weißt du etwas, Snape?", forderte Sirius und wurde ungeduldig.

"Nicht viel, Black. Aber warum sollte ich es sagen?"

"Weil wir mit den vieren befreundet sind und wir besorgt sind. Ich bin mir sicher du machst dir Sorgen um Harry", brachte Lily ein.

"In Ordnung, folgt mir", sagte Sev und führte sie den Gang entlang in ein leeres Klassenzimmer. Er zauberte die Tür zu und sprach einen Anti-Abhörzauber aus und drehte sich dann zu den Rivalen aus Gryffindor.

"Zuerst einmal, was wisst ihr fünf?", fragte er. Remus sprach für die anderen, er hatte entschieden die Gesprächsführung zu übernehmen, weil er am ehesten einen kühlen Kopf behielt.

"Wir wissen gar nichts, Severus. Das letzte Mal dass wir sie gesehen haben, war beim Frühstück an Halloween. Ron hat etwas davon gesagt für den Morgen weg zu sein, aber dass er am Nachmittag zurück wäre. Er ist gegen neun gegangen und seitdem haben wir weder ihn noch die anderen gesehen."

"Nun, ich weiß nicht wirklich mehr als ihr, Lupin, aber ich habe meine Vermutungen."

Ich kann nicht für die anderen drei sprechen, weil ich sie nicht gut kenne, aber Harry ist sehr gegen du-weißt-schon-wen. Er hasst ihn mit Passion aber hat mir nie gesagt warum..."

"Wissen wir. Er hat uns gesagt es niemandem zu sagen", sagte Sirius grinsend, was ihm einen bösen Blick von Sev einheimste.

"Sag es mir. Es könnte mir Informationen über die Situation geben."

"In Ordnung", sagte Lily, "aber sag ihm nicht dass wir es dir gesagt haben. Irgendwann im letzten Jahr wurde er von Dunklen Zauberern gefangen und war für zwei Monate ihr Gefangener und sie haben ihn gefoltert. Auf Muggelweise. Er ist davon mit Narben übersät. Ich bin überrascht dass es dir nicht aufgefallen ist. Egal, er hat nicht gesagt wer es war, aber er hat gesagt es hat ihn generell wütend auf Dunkle Lords gemacht. Die einzige Erklärung ist, dass er von du-weißt-schon-wem und seinen Anhängern gefangen wurde."

Severus konnte das Mädchen nur geschockt anstarren. Harry hatte ihm nie gesagt warum er Voldemorts Seite so extrem bekämpfte, aber jetzt wusste er es. Ein Schuldknoten bildete sich in seinem Magen, als er begriff dass er eines Tages sein Feind sein würde. Harry würde ihn hassen wie er diejenigen hasste die ihn gefoltert hatten. Als seine Gedanken begannen außer Kontrolle zu geraten, fragte Remus das was die Rumtreiber wissen wollten.

"Also, Severus, weißt du wo sie sein könnten?"

"Öhm... nun, die einzige Sache an die ich denken kann, ist der Kampf. Wisst ihr der von St. Mungo? Er war an Halloween und das war der Tag an dem sie alle verschwanden. Wenn Harry er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf gegenüber treten will, dann ist der beste Weg es zu tun in einer Schlacht zu kämpfen."

Erkenntnis breitete sich auf den Gesichtern der fünf Gryffindors auf, als sie begriffen dass ihr Erzfeind Recht hatte. Es war die einzige logische Erklärung. Als sie an den Artikel dachten, blieben ihre Gedanken, wie Sevs, bei dem Teil über die Verwundeten hängen.

"Du glaubst nicht..." , begann James.

"Ich weiß nicht. Es gibt nur einen Weg es heraus zu finden. Wir müssen Dumbledore fragen."

OoOoOoOo

An dem Abend beim Essen war der Schulleiter überrascht sechs Schüler von ihren Tischen aufstehen und als Gruppe auf ihn zukommen zu sehen. Er hätte nie erwartet diese bestimmten Schüler gemeinsame Sache machen zu sehen, aber bald wurde klar was sie gemeinsam hatten: die fehlenden Zeitreisenden. Bevor sie den Lehrertisch erreichten, stand Dumbledore von seinem Platz auf und traf sie auf dem Weg nach draußen. Mit einer Geste folgten sie ihm bis sie das Büro des Schulleiters erreichten.

Sobald alle saßen und die üblichen Süßigkeiten angeboten waren, wurde Dumbledore ernst.

"Nun, ich nehme an ihr sechs wollt wissen was mit euren vier Freunden passiert ist. Habe ich Recht?"

"Ja, Sir. Wir haben bemerkt dass sie vor zwei Wochen verschwunden sind, aber dachten sie wären bis jetzt zurück. Es war erst nachdem wir Snape in die Ecke gedrängt hatten, um ihn nach Harry zu fragen, dass wir entschieden haben sie aufzusuchen. Snape sagte es könnte sein, dass sie in dem Kampf waren", sagte James.

"Das waren sie tatsächlich, Mr. Potter. Dennoch habe ich nicht die Erlaubnis viel zu sagen, weil es streng geheim ist. Aber da ihr so um eure Freunde besorgt seid, werde ich euch sagen was ich kann. Miss Sollers und Miss Weatherby geht es gut. Sie haben nur kleinere Wunden erlitten, nichts Ernstes. Mr. Weatherby wurde ein wenig verletzt und war für zwei Wochen bewusstlos. Genau genommen ist er gestern Abend aufgewacht. Mr. Anguifer fürchte ich geht es nicht so gut. Er wurde von mehreren Dunklen Flüchen getroffen und von einem Vampir angegriffen. Obwohl seine Verletzungen geheilt wurden, befindet er sich im Moment in einem Koma."

Dumbledore setzte sich wieder und besah sie den Effekt den seine Worte auf die Schüler vor ihm hatten. Sirius und James schienen ziemlich gedämpft mit Sorgen in ihren Augen. Remus sah geschockt aus und ziemlich verstört. Lily liefen Tränen das Gesicht hinab und sie hatte eine Hand über dem Mund. Peter sah gleichgültig aus was Dumbledore ein wenig überraschte. Sev auf der anderen Seite sah zutiefst erschüttert aus. Dumbledore wusste durch die Beobachtung der Schüler dass er und Harry gute Freunde waren und so wusste der Schulleiter dass die Neuigkeit einen tiefen Eindruck auf den Jungen hatte. Mit einem tiefen Seufzer schloss Dumbledore seine Augen und dachte daran wie viel Schmerz ein Kampf verursachen konnte.

OoOoOoOo

Es war die erste Dezemberwoche als Harry anfing sich zu regen. Als die Dunkelheit, die ihn fünf Wochen umgeben hatte, sich schließlich teilte, war sein Kopf mit fröhlichem Geschnatter gefüllt und mehrere Leute versuchten seine Hand zu streicheln. Seine Augen vorsichtig öffnend, sah er fünf grinsende Gesichter. Wie erwartet hatten Ron, Ginny und Hermine Stunden an seinem Bett verbracht und warteten darauf dass er aufwachte. Dumbledore war auch dort und strahlte erleichtert seinen Schüler an. Derjenige der Harry am meisten überraschte, war Sev. Er stand ein wenig von den anderen entfernt als ob er sich fühlte als würde er stören. Harry lächelte ihn nur ermunternd an und deutete ihm an vorzukommen während die anderen redeten. Nachdem er sich der Unterhaltung wieder zugewandt hatte, hörte Harry wie Hermine darüber sprach wie viel Schule er verpasst hatte und vielleicht das sechste Jahr wiederholen müsste. Nach ein paar Minuten wurde der-Junge-der-lebt irritiert und er hielt die Hand hoch um das Mädchen zum Schweigen zu bringen.

"Könnte mir jemand bitte sagen was passiert ist?"

"Natürlich, mein Junge. Was ist das letzte an das du dich erinnerst?", fragte

Dumbledore.

"Schmerzen. Eine Menge Schmerzen. Ich wurde von hinten angegriffen. Und dann Flüche..."

"Das ist richtig, Harry. Nun, ich habe dir viel zu erzählen und ich will dass du ruhig bleibst. Einiges könnte schwierig für dich sein es zu begreifen und das tut mir leid. Deine Freunde hier wissen von deinem Zustand, aber wenn du es willst erzähl ich es dir allein..."

"Nein, das ist ok, Sir."

So wie Dumbledore sprach, machte es Harry ein wenig Angst. Es klang so als hätte das was passiert war einen großen Effekt auf sein Leben. Er fühlte dass er seine Freunde in der Nähe brauchte für den Fall dass die Nachricht zu schrecklich war. Nachdem er Harry ein paar Minuten gegeben hatte sich auf die Nachricht vorzubereiten, begann Dumbledore zu erklären.

"Harry, durch das was wir zusammen gepuzzelt haben, wurdest du beim Kampf von hinten von einem Vampir angegriffen während du ... den Dunklen Lord ... abgelenkt hast. Davon stammen deine schlimmsten Verletzungen. Er hat dich getroffen und dir eine Menge Blut abgezogen und lange, klaffende Wunden auf deiner Brust hinterlassen. Du wurdest dann von mehreren Dunklen Flüchen von einem nahen Todesser getroffen. Mr. Weatherby kam zu deiner Hilfe und hat ein beeindruckendes Stück Magie gezeigt..."

"Hey Harry, du wirst nie raten was", unterbrach Ron.

"Was?"

"Ich bin ein Heiler! Ich meine ein natürlicher Heiler. Ich habe die heilende Berührung. Mine hat es während der letzten Wochen nachgelesen. Ich habe meine Kräfte erhalten als ich dich geheilt habe, aber es hat mich für zwei Wochen ohnmächtig werden lassen. Ich habe die Anstrengung nicht ausgehalten. Aber ich bekomme jetzt Training also werde ich in der Zukunft mehr von Nutzen sein!"

Harry strahlte seinen Freund beeindruckt an. Er war froh das Ron endlich ein Talent gezeigt hatte auf das er Stolz sein konnte. Etwas das ihn speziell machte, ein Gebiet in dem er seine Freunde austach.

"Das ist großartig, Ron. Ich bring dir Elfenheil magie bei, wenn es mir besser geht und du Lust hast. Es könnte nützlich für dich sein."

"Danke, Harry. Das weiß ich zu schätzen."

"*Hem, hem.*"

Die beiden Jungen sahen Dumbledore entschuldigend an, ehe der alte Mann sie leicht anlächelte und dort weitermachte wo er aufgehört hatte.

"Wie ich bereits gesagt habe, hast du ziemlich schwere Verletzungen an der Brust erlitten, die von Madam Pomfrey und Madam Potter geheilt wurden. Du hast einige neue Narben, aber sie konnten nicht verhindert werden. Dir wurde auch eine Bluttransfusion gegeben, weil du soviel durch die Fütterung des Vampirs verloren hast, als auch durch die Verletzungen. In diesem Punkt solltest du in Ordnung sein. Die Flüche die dich getroffen haben, haben kleine, innere Schäden angerichtet, aber darum wurde sich schnell gekümmert. Die eine Sache die ein paar Probleme bereitet, ist deine körperliche Veränderung..."

"Körperliche Veränderung?"

"Ja, schärfere Sinne, hellere Haut und eine leichte Empfindlichkeit gegen Sonnenlicht..."

"Sie *machen* Scherze!"

"Es ist nicht so schlimm wie es scheint. Dadurch dass Ron dich geheilt hat, hat er das Gift daran gehindert sich weiter auszubreiten, aber es hatte schon begonnen zu wirken."

Harry dachte rasend an den Angriff zurück. Er erinnerte sich zu husten und prusten und Blut auf seinen Lippen. Er hatte vermutet es wäre von seinen inneren Verletzungen, aber es musste vom Vampir sein....

"Also hat er mich verwandelt..."

"Nun ... irgendwie ...", sagte Hermine.

"Definiere irgendwie."

"Wie der Schulleiter sagte, hat meine Heilung es daran gehindert sich auszubreiten. Deine Sinne sind geschärft und du musst eine Menge Sonnenschutzcreme tragen wenn du lange in die Sonne gehst, weil du leicht verbrennst. Du hast auch längere Schneidezähne..."

"Sonst noch etwas?" fragte der benommene Junge.

"Nicht wirklich. Du hast dich ein wenig verändert, aber du bist kein ganzer Vampir. Du hast noch ein Spiegelbild und du wirst nicht zu Staub wenn du in die Sonne gehst. Es ist besser als nichts..."

"Stimmt. Ich kann nicht glauben dass das passiert ist. Alles passiert mir. Tea hatte Recht. Ich habe es an mich rankommen lassen. Und jetzt bin ich wirklich ein Monster. Es tut mir so Leid."

Das gesagt, rollte Harry sich zusammen wie in einen Schutzball und weinte.

OoOoOoOo

